

36.

1901.

Barmen.

Realschule.

Bericht

über das

Schuljahr 1900—1901.

Erstattet durch den

Direktor **Dr. Dannemann.**

Inhalt:

A. Eine Ansprache. — B. Schulnachrichten.

1901.

Progr. Nr. 529.

Barmen 1901.

Gedruckt bei D. B. Wiemann.



969
5 (1901)

529





Realistische

Bericht

Verfahren

1901



A. Ansprache des Direktors,

gehalten am 13. Februar 1901, als die Schule sich versammelt hatte, um dem verstorbenen Professor Breusing das letzte Geleit zu geben.

Geehrte Herren, liebe Schüler!

Wir alle standen während der verflossenen Tage und stehen insbesondere heute unter dem Eindruck eines erschütternden Ereignisses, das unsere Schulgemeinschaft betroffen hat. Am vergangenen Sonntag wurde der erste Oberlehrer der Anstalt, Herr Professor Heinrich Breusing, nach langem, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden in die Ewigkeit abberufen, so, liebe Schüler, lautete die betrübende Mitteilung, welche ich Euch am Montag, als wir uns zu gemeinsamer Andacht versammelt hatten, machen mußte.

Daß sein Leiden ein ernstes sei, war uns allen bekannt; wir hatten jedoch bis vor kurzem die Hoffnung auf eine Wiederherstellung noch nicht ganz aufgegeben, sondern gedachten ihn mit Beginn des neuen Schuljahres wieder in unserer Mitte wirken zu sehen. Aber es sollte anders kommen. Am Mittwoch der verflossenen Woche trat plötzlich eine Verschlimmerung seiner Krankheit ein. Bald lauteten die Nachrichten recht betrübend. Es gab keine Hoffnung mehr, und der Tod bedeutete endlich nur noch eine Erlösung für den Kranken und die Angehörigen. Und so ist er denn nach hartem Kampfe am Sonntag Nachmittag um 3 Uhr, umgeben von seinen Lieben, sanft hinübergeschlummert.

Bevor wir uns vergegenwärtigen, welchen Verlust die Schule dadurch erfahren hat und was wir alle persönlich an ihm verlieren, will ich in großen Zügen das Lebensbild des vortrefflichen Mannes zu zeichnen suchen.

Professor Heinrich Breusing war ein Sohn der Rheinprovinz, an der er stets mit großer Liebe hing. Er wurde in dem kleinen, inmitten des Westerwaldes gelegenen Städtchen Altenkirchen am 21. September 1839 geboren. Sein Vater bekleidete daselbst die Stelle eines königlichen Domänenrentmeisters. Dadurch, daß der Vater später nach Koblenz versetzt wurde, bot sich für den Sohn die willkommene Gelegenheit, eine höhere Schule zu besuchen. Und so sehen wir ihn, nachdem er schon ein Alter von 14 Jahren erreicht hat, in die Tertia des Gymnasiums des neuen Wohnortes eintreten. Bei dem Fleiße und der Pflichttreue, die schon den Jüngling auszeichneten, wurde es ihm trotz dieses durch die Umstände veranlaßten unregelmäßigen Bildungsganges nicht schwer, im Alter von 19 Jahren, also früher als mancher, der das Gymnasium von unten auf durchmacht, die Reifeprüfung zu bestehen.

Nachdem Euer verstorbener Lehrer darauf seiner militärischen Dienstpflicht als Einjährig-Freiwilliger genügt hatte, bezog er die benachbarte Universität Bonn, um sich philologischen Studien zu widmen. Als Zögling eines Gymnasiums, auf dem damals nur wenig Französisch und Englisch überhaupt nicht getrieben wurde, wandte er sich naturgemäß zuerst den alten Sprachen zu. Sein Interesse für die neueren Sprachen wurde erst dadurch erregt, daß er in seinen Mußestunden junge Ausländer unterrichtete und auf diese Weise mit dem Französischen und Englischen näher bekannt und bis zu einem gewissen Grade vertraut wurde. Jetzt begann das Gebiet der neueren Sprachen ihn weit mehr als das der alten anzuziehen, und er beschloß, nachdem schon drei Jahre seit dem Beziehen der Universität verflossen waren, die romanischen Sprachen, das Französische, Italienische und Spanische, zum Gegenstande seines besonderen Studiums zu machen. Auch vernachlässigte er das Englische nicht, ja er fand bei seinem vielseitigen Streben noch Zeit, die Entwicklung, welche unsere deutsche Sprache durch den Verlauf der Jahrhunderte genommen hat, zu verfolgen. Dabei wechselte er die Universität nicht, sondern studierte nur in Bonn; und er that wohl daran, weil dort hervorragende Vertreter der romanischen und der germanischen Philologie weilten, welche die akademische Jugend für die Ideale des Lehrberufs wie für die Wissenschaft zu begeistern verstanden.

Da der Studiengang des Verstorbenen mehrfache Unterbrechungen erlitt, hervorgerufen durch den Tod des Vaters und infolgedessen eingetretene Hemmnisse, sowie durch die Mobilmachung Preußens gegen Oesterreich im Jahre 1866 und anderes mehr, so gelangte der Verstorbene erst im Jahre 1867 zur Ablegung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen. Das Ergebnis dieser Prüfung war aber auch ein erfreuliches, ja glänzendes zu nennen, die wissenschaftliche Prüfungskommission erteilte ihm ein Zeugnis ersten Grades, indem sie ihn für fähig erklärte, das Französische und das Englische in allen Klassen, Griechisch, Lateinisch und Deutsch in den mittleren Klassen einer Vollanstalt zu lehren.

Hatte der Verstorbene seine Schul- und Universitätszeit in der Rheinprovinz verlebt, so sollte sich nun auch seine Wirksamkeit in dem von ihm gewählten Berufe ganz auf dem heimatlichen Boden des Rheinlandes abspielen. Zunächst war er am Crefelder Realgymnasium thätig, wo er sein Probejahr mit dem besten Erfolge ableistete. In dem ihm ausgestellten Zeugnisse über seine praktische Befähigung zum Lehramt werden schon all diejenigen Eigenschaften an ihm gerühmt, die wir bis in seine letzte Lebenszeit, wo bereits die Krankheit seine Kräfte lähmte, an ihm zu schätzen wußten, Eigenschaften, durch welche er für viele zum Vorbild geworden ist. Es waren dies vor allem die Pünktlichkeit und die Gewissenhaftigkeit, mit der er jede seiner Pflichten treu und freudig erfüllte. Wissenschaftlich blieb er stets strebsam; auch in seinen vorgerückteren Jahren versäumte er keine Gelegenheit, sich zu belehren und sich belehren zu lassen. Ferner wurde schon dem jungen Lehrer nachgerühmt, daß er freundlich gegen seine Schüler sei, aber doch wieder bestimmt und streng, wo es not thut. Und auch diese schätzenswerte Eigenschaft hat er zum Wohle unserer Schule sich bis zum letzten Tage seiner amtlichen Thätigkeit zu erhalten gewußt. Er ist darin nicht nur vorbildlich für alle gewesen, die das Lehramt ausüben, sondern nicht minder für seine zahlreichen Schüler, die früheren sowohl als Euch, die Ihr heute um ihn trauert.

Seid jetzt und seid auch später im Leben so gewissenhaft, so strebsam und so willig und gefällig wie er, dann wird es Euch an Erfolg und Anerkennung und innerer Befriedigung nicht fehlen. Und daran hat es auch unserem lieben verstorbenen Kollegen nicht gefehlt. Nach Absolvierung des Probejahres wurde er sofort an derselben Anstalt, dem Realgymnasium zu Crefeld, als ordentlicher Lehrer fest angestellt und acht Jahre später vertauschte er diese Stelle mit einer solchen an der Barmer Gewerbeschule, aus der ja unsere Realschule hervorgegangen ist. Bald nach seiner Anstellung hatte er sich in Crefeld eine eigene Häuslichkeit gegründet. Seine Kinder, welche jetzt mit der trauernden Gattin an der Bahre des allzu früh dahin Geschiedenen stehen, wuchsen zu seiner Freude heran. Die vorgesetzten Behörden brachten ihm, der seit einer Reihe von Jahren der älteste unter den Oberlehrern der Anstalt war, volles Vertrauen entgegen. Zweimal hat er den Direktor auf längere Zeit vertreten, und zwar während des Winterhalbjahres 1890/91 und während des ganzen Jahres vom Herbst 1897 bis zum Herbst 1898. Leider stellte sich bei dem Verstorbenen schon seit Jahren häufig körperliches Leiden ein; aber jedesmal gelang es ihm, in der alten Rüstigkeit bald wieder auf seinem Platze zu stehen.

Eine besondere Freude war es für ihn, mit zu erleben, daß für den höheren Lehrerstand während des letzten Dezenniums in Bezug auf allgemeine Wertschätzung und äußere Verhältnisse bessere Zeiten anbrachen. Er selbst wurde seinen Verdiensten um die Anstalt entsprechend im Jahre 1890 zum Professor ernannt und einige Jahre später wurde ihm der Rang der Räte vierter Klasse verliehen.

Somit erkennen wir, daß es ein reiches Leben ist, das nunmehr abgeschlossen vor unseren Blicken liegt. Reich zwar nicht an äußeren Wechsellern und Geschehnissen, aber reich in der Entwicklung des inneren Menschen, reich an Mühen aufgewendet im Dienste der Allgemeinheit, reich belohnt durch Dankbarkeit und Anerkennung, die ihm auch bei seinem Scheiden von allen Seiten gespendet werden.

Den weitaus größten Teil seiner Mannesjahre hat er unserer Anstalt in ernster, unermüdlicher Arbeit gewidmet. Sein Gedächtnis wird nicht nur in den Annalen derselben, sondern, was weit mehr ist, es wird in den Herzen aller, die mit ihm an dieser Stätte gewirkt und, wie wir hoffen, auch in den Herzen der Männer, Jünglinge und Knaben, welche seinen Unterricht genossen haben, stets lebendig bleiben. Das wird auch in dieser schweren Stunde der schönste

Trost für seine Angehörigen und für alle, die ihm persönlich nahe standen, sein. Im Hinblick darauf müssen wir uns in das Unabänderliche schicken. Der Leib ist zwar gestorben und wird in wenigen Stunden in die winterliche Erde gebettet; aber was in ihm als Geist lebendig war, wird auch hier schon fortleben und fortwirken in Hunderten, die er unterrichtet, deren Charakter er zu bilden, die er zu tüchtigen Menschen zu erziehen gesucht hat.

B. Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl. *)

Klasse	6	5	4	3	2	1	Zu- sammen
Christliche Religionslehre	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch und Erzählungen aus der Geschichte	4) ₁ 5	3) ₁ 4	4	3	3	3	22
Französisch	6	6	6	6	6	5	35
Englisch	—	—	—	5	4	4	13
Geschichte und Erdkunde	2	2	5	4	4	3	20
Rechnen und Mathematik	5	5	6	6	5	5	32
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	—	10
Naturlehre	—	—	—	—	2	6	8
Schreiben	2	2	2	—	—	—	6
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	10
Linearzeichnen (wahlfrei)	—	—	—	—	(2)	(2)	(4)
Singen	2	2	2	2	2	2	12
Turnen	3	3	3	3	3	3	18
Zusammen	30	30	34	35	35(37)	35(37)	199(203)

*) Dieser Lehrplan tritt Ostern 1901 in Kraft; im Schuljahre 1900/1901 wurde nach dem im vorigen Berichte abgedruckten Lehrplan unterrichtet.

2. Verteilung des Unterrichts während des Schuljahres 1900/1901.

Nr.	Lehrer	Ordin. von	1	2	3	4	5	6	Summa
1	Dr. Dannemann, Direktor	—	3 Chemie	2 Naturlehre 2 Naturbeschrg.	2 Naturbeschrg.	2 Naturbeschrg. i. S.			i. S. 11 i. W. 9
2	Breusing, Professor ^{*)}	4	4 Englisch i. W.	5 Französ. i. W.		6 Französ. i. W.			i. S. — i. W. 15
3	Dr. Neumann, Professor	—		4 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde	4 Deutsch 2 Erdkunde	4 Gesch. u. Erdk.			18
4	Doditus, Professor	3	2 Freih. Zeichnen 2 Linearzeichnen	2 Freih. Zeichnen 2 Linearzeichnen	3 Algebra 2 Geometrie 2 Zeichnen	3 Rechnen 2 Zeichnen 2 Schreiben i. S.	2 Zeichnen 2 Schreiben i. S.		i. S. 26 (4 Ueberstunden) i. W. 22
5	Dr. Krouschmer, Professor	6	5 Mathematik 3 Physik	5 Mathematik		3 Geometrie	4 Rechnen	5 Rechnen	25 (3 Ueberstunden)
6	Beck, Oberlehrer	1	3 Deutsch 3 Gesch. u. Erdk.		2 Geschichte			6 Französisch 5 Deutsch 2 Erdkunde	21
7	Hellmann, Oberlehrer	5	2 Religion 3 Turnen i. W. 5 Französ. i. S.		5 Englisch		5 Deutsch i. W. 6 Französisch 2 Erdkunde		23
8	Koldewey, Oberlehrer	2	5 Französisch 4 Englisch i. S.	4 Englisch 2 Religion	6 Französisch 2 Religion	2 Religion i. W.	2 Religion i. W.		23
9	Schurig, Lehrer ^{**)}	—							
10	Zours, Kaplan	—	2 Religion			2 Religion			4
11	Schröter, städt. Obertunlehrer	—			3 Turnen i. W. vereinigt	3 Turnen i. S. getrennt	3 Turnen	3 Turnen i. W.	9
12	Kind, Musiklehrer	—	3 Chorstunden				2 Singen	2 Singen	7
13	Lindenberg ^{†)}	—				6 Französ. i. S. 4 Deutsch 2 Religion i. S. 2 Schreiben i. W. 2 Natbesch. i. W.	5 Deutsch i. S. 2 Religion i. S. 2 Naturbeschrg. 2 Schreiben i. W.	3 Religion 2 Naturbeschrg. 2 Schreiben	i. S. 28 i. W. 19
14	Blome ^{††)}	—						3 Turnen i. S.	3

^{*)} Krank während des Sommersemesters und vom 10. XII. ab. Vom 1. II. bis zum Schluß des Schuljahres durch den Kandidaten des höheren Schulamts Dr. Niderkorn vertreten. ^{**)} Krankheitshalber beurlaubt. ^{†)} Mit der Vertretung von Breusing und Schurig betraut. ^{††)} Zur Aushilfe während des Sommersemesters herangezogen.

3. Uebersicht über die im Schuljahre 1900/1901 erledigten Lehraufgaben.

Prima.

Ordinarius: Beck.

Religion, evangelische: 2 Stunden; Hellmann. Bibellesen behufs Ergänzung der in den vorangehenden Klassen gelesenen Abschnitte. Erklärung des Markus-Evangelium und des Philipperbriefes — Die Hauptpunkte der Glaubens- und Sittenlehre — Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen. — Katholische (vereinigt mit 2 und 3): 2 Stunden; Zours. Kurze Wiederholung des ersten Hauptstückes; das 2. Hauptstück vollständig. Die wichtigsten Ereignisse aus der Kirchengeschichte. Einübung einiger Kirchenhymnen.

Deutsch: 3 Stunden; Beck. Lektüre von Wilhelm Tell, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea. Auswendiglernen von Dichterstellen; Vortrag eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. — Leichte Aufsätze abhandelnder Art alle 4 Wochen.

Themata zu den deutschen Aufsätzen: 1. Was erfahren wir im ersten Akte von Lessings „Minna von Barnhelm“ über den Major von Tellheim? 2. Was wir auf unserem Klassenausfluge nach Köln erlebt. 3. Weshalb geht Friedrich der Große aus dem 7jährigen Kriege siegreich hervor? 4. Höflichkeit und Unhöflichkeit, an Beispielen erläutert. 5. Die Rütli-Szene nach Schillers „Wilhelm Tell“. (Probearbeit.) 6. Die physischen Verhältnisse der drei süd-europäischen Halbinseln. (Vergleich.) 7. Zu welchen Zwecken reist man? 8. Von Rheinland nach Oberschlesien, eine Gebirgstour mit Abstechern nach wichtigen Punkten. (Prüfungsarbeit.) 9. Gemeinnützige Anstalten und Einrichtungen unserer Vaterstadt.

Französisch: 5 Stunden; Koldewey. Syntax des Adverbs und der Fürwörter. Wiederholung der gesamten Grammatik. (Ploetz-Kares, Sprachlehre; Ploetz, Uebungsbuch B) — Lektüre: Thiers, Expédition d'Egypte.

Englisch: 4 Stunden; i. S. Koldewey, i. 2. Terial Breusing, i. 3. Terial wieder Koldewey. Syntax des Artikels, des Substantivs, des Adjektivs, des Pronomens und des Adverbs; die wichtigeren Präpositionen. (Dubislav und Boek, Lehr- und Uebungsbuch.) — Lektüre: Washington Irving, Tales of the Alhambra.

Geschichte und Erdkunde: 3 Stunden; Beck. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrich des Großen bis zur Gegenwart. (Eckertz, Hilfsbuch.) — Wiederholung der Erdkunde Europas. Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. (Daniel, Leitfaden.)

Mathematik: 5 Stunden; Kreuschmer. Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Uebungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen. (Lackemann, Arithmetik; Bardey, Aufgaben.) — Die trigonometrischen Funktionen. Berechnung von Dreiecken mit Hilfe der Sinus- und Cosinusformel — Die Lage von Geraden und Ebenen zu einander. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Inhalt und Oberfläche. (Lackemann, Geometrie II.)

Prüfungsaufgaben Ostern 1901: 1. 2400 M. wachsen mit den Zinseszinsen in welcher Zeit auf die $1\frac{1}{2}$ -fache Summe an? Zinsfuß $3\frac{1}{2}\%$. 2. Aus dem Flächeninhalt eines regulären Siebenecks $F = 245$ den Umfang der Figur zu berechnen. 3. Die Oberfläche einer eisernen Halbkugel ist gleich der Oberfläche eines Würfels, dessen Diagonale $d = 15$ ist. Wie groß ist das Gewicht der Halbkugel, wenn das spez. Gewicht gleich 7,5 ist?

Naturlehre: 6 Stunden; Physik, Kreuschmer, Chemie, Geologie und math. Geographie der Direktor. Mechanik; die Lehre vom Schall, vom Licht und von der Wärme. — Die wichtigsten Metalle mit besonderer Berücksichtigung des Eisens. — Einführung in die Geologie. Mathematische Geographie.

Zeichnen: 2 Stunden; Deditius. Zeichnen nach Gipsmodellen. Farbige Flachornamente. Federzeichnen, Perspektivisches Zeichnen nach Geräten und Werkzeugen.

Linearzeichnen (wahlfrei): 2 Stunden; Deditius.

Sekunda.

Ordinarius: Koldewey.

Religion, evangelische: 2 Stunden; Koldewey. Das Reich Gottes im Neuen Testamente, die Bergpredigt und Gleichnisse. Apostelgeschichte. — Befestigung der Hauptstücke und des in den vorangegangenen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. Erklärung einiger Psalmen. — Reformationsgeschichte. — Katholische: s. Prima.

Deutsch: 4 Stunden; Neumann. Behandlung von Lesestücken unter allmählichem Hervortreten der poetischen vor der prosaischen Lektüre. (Hopf und Paulsiek, V.) Schillers Glocke. Homer. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. Aufsätze wie in 3, dazu Berichte über Selbsterlebtes: alle 4 Wochen.

Französisch: 5 Stunden; i. S. Hellmann, i. W. Breusing, v. 1. Februar ab Nederkorn. Wortstellung, Syntax des Artikels und des Adjektivs. (Ploetz-Kares, Sprachlehre; Ploetz, Uebungsbuch B.) — Lektüre: Lamé-Fleury, Histoire de la découverte de l'Amérique.

Englisch: 4 Stunden; Koldewey; v. 1. Februar ab Nederkorn. Syntax des Verbs, aus der Lehre vom Konjunktiv nur das Notwendigste. (Dubislaw und Boek, Lehr- und Uebungsbuch.) — Lektüre: Daniel De Foe, Robinson Crusoe.

Geschichte und Erdkunde: 4 Stunden; Neumann. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen; insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. (Eckertz, Hilfsbuch.) — Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Die deutschen Kolonien. (Daniel, Leitfaden.)

Mathematik: 5 Stunden; Kreuschmer. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten, vom zweiten Grade mit einer Unbekannten. (Lackemann, Arithmetik; Bardey, Aufgaben.) — Proportionalität. Aehnlichkeit. Die regelmäßigen Vielecke. Kreisberechnung. (Lackemann, Geometrie I)

Naturbeschreibung: 2 Stunden; der Direktor. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. — Der Mensch und seine Organe. (Baenitz, Botanik, Zoologie.)

Naturlehre: 2 Stunden; der Direktor. Einleitung in die Physik und Chemie. Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität.

Zeichnen: 2 Stunden; Deditius. Perspektivisches Zeichnen nach Vollkörpern. Ausführung in Licht und Schatten. Einfache Federzeichnungen. Farbige Flachornamente.

Linearzeichnen (wahlfrei): 2 Stunden; Deditius.

Tertia.

Ordinarius: Deditius.

Religion, evangelische: 2 Stunden; Koldewey. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lesen entsprechender biblischer Abschnitte. — Wiederholung der 5 Hauptstücke nebst Sprüchen und der früher gelernten Kirchenlieder, Einprägung einiger neuen. — Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. — Katholische: s. Prima.

Deutsch: 4 Stunden; Neumann. Zusammenfassender Ueberblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze. — Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. — Belehrungen über die poetischen Formen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. (Hopf und Paulsiek, IV.) — Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen und dergl.) alle 4 Wochen.

Französisch: 6 Stunden; Koldewey. Gebrauch der Hilfsverben avoir und être. Syntax des Verbs. (Ploetz-Kares, Sprachlehre; Ploetz, Uebungsbuch B.) — Lektüre: Kühn, Französisches Lesebuch.

Englisch: 5 Stunden; Hellmann. Die regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre unter Berücksichtigung der wichtigeren syntaktischen Regeln. (Dubislaw und Boek, Lehr- und Uebungsbuch.)

Geschichte: 2 Stunden; Beck. Kurzer Ueberblick über die weströmische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. (Eckertz, Hilfsbuch.)

Erdkunde: 2 Stunden; Neumann. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands; physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien. (Daniel, Leitfaden.)

Mathematik: 5 Stunden; Deditius. Die Grundrechnungen mit absoluten und algebraischen Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Anwendung derselben auf Aufgaben aus der Prozent-, Verteilungs- und Mischungsrechnung. (Schellen, Aufgaben.) Die Proportionen. (Lackemann, Arithmetik; Bardey, Aufgaben.) — Kreislehre. Die Flächengleichheit und die Flächenberechnung geradliniger Figuren. (Lackemann, Geometrie I.)

Naturbeschreibung: 2 Stunden; der Direktor. Schwierigere Familien des natürlichen Systems. Ausländische Kulturpflanzen. Höhere Kryptogamen. — Gliedertiere, insbesondere Insekten; einzelne Vertreter der niederen Tierkreise. (Baenitz, Botanik, Zoologie.)

Zeichnen: 2 Stunden; Deditius. Zeichnen der architektonischen Grundformen. Perspektivisches Zeichnen nach Holzmodellen, Konturenzeichnen nach Gypsmodellen. Einfache farbige Ornamente. Federzeichnungen.

Quarta.

Ordinarius: Breusing und i. V. Lindenberg.

Religion, evangelische: 2 Stunden; i. S. Lindenberg; i. W. Koldewey. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel, Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und des Neuen Testaments. — Wiederholung der beiden ersten Hauptstücke; Erklärung und Einprägung des 3., Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes. Sprüche, wie in den vorangehenden Klassen. Wiederholung der gelernten Kirchenlieder und Erlernung von 4 neuen. — (Katholische: vereinigt mit 5 und 6) 2 Stunden; Zours. Die notwendigen Gebete nebst kurzem Beichtunterricht. Das erste Hauptstück des Diözesan-Katechismus. Abschluß der Geschichte des Alten Testaments; die Jugendgeschichte Jesu nebst einigen sonn- und festtäglichen Evangelien. (Schuster, Biblische Geschichte.) Einübung einiger Kirchenlieder.

Deutsch: 4 Stunden; Lindenberg. Der zusammengesetzte Satz; das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. — Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. (Hopf und Paulsiek, III.) — Abwechselnd Rechtschreibübungen in der Klasse und schriftliches freies Nacherzählen des in der Klasse Gehörten als häusliche Arbeit; letzteres alle 4 Wochen.

Französisch: 6 Stunden; i. S. Lindenberg; i. W. Breusing und Nederkorn. Bildung und Steigerung des Adverbs; die unregelmäßigen Verben. Uebersicht über die Konjunktionen; Präpositionen de und à. (Ploetz-Kares, Sprachlehre; Ploetz, Uebungsbuch C.)

Geschichte und Erdkunde: 4 Stunden; Neumann. Uebersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. (Jäger, Hilfsbuch.) — Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland. (Daniel, Leitfaden.)

Mathematik: 6 Stunden; Rechnen Deditius; Geometrie Kreuschmer. Regeldetri-Aufgaben. Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. Anfänge der Buchstabenrechnung. (Schellen, Aufgaben.) — Lehre von den Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Inhaltsberechnungen von Flächen und Körpern. (Lackemann, Geometrie I.)

Naturbeschreibung: 2 Stunden; i. S. der Direktor; i. W. Lindenberg. Leichtere Familien des natürlichen Systems. — Uebersicht über das System der Wirbeltiere. (Baenitz, Botanik, Zoologie.)

Schreiben: 2 Stunden; i. S. Deditius; i. W. Lindenberg. Weitere Uebungen in der lateinischen Kursivschrift; Rundschrift.

Zeichnen: 2 Stunden; Deditius. Rosette, Rankenornament, einfaches Anthemienband. Perspektivisches Zeichnen nach Blechmodellen. Das Wichtigste aus der Farbenlehre. Zeichnen nach gepreßten Blättern in Farben.

Quinta.

Ordinarius: Hellmann.

Religion, evangelische: 2 Stunden; i. S. Lindenberg; i. W. Koldewey. Biblische Geschichte des Neuen Testaments. (Henning, Biblische Geschichte.) Wiederholung des 1. Hauptstückes; dazu Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes. — Sprüche und Kirchenlieder wie in 6. — Katholische: s. Quarta.

Deutsch: 5 Stunden; i. S. Lindenberg; i. W. Hellmann. Der einfache und der erweiterte Satz. — Lesen von Gedichten und Prosastücken. (Hopf und Paulsiek, II.) — Erzählungen

aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. — Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten; erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen.

Französisch: 6 Stunden; Hellmann. Systematische Durchnahme der Grammatik. Artikel, Substantiv, Adjektiv, Für- und Zeitwörter. Die wichtigsten unregelmäßigen Verbalformen. (Ploetz, Elementarbuch, C.)

Erdkunde: 2 Stunden; Hellmann. Physische und politische Erdkunde Deutschlands.

Rechnen: 4 Stunden; Kreuschmer. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine und Dezimalbrüche. Einfache Regeldetri-Aufgaben. (Schellen, Aufgaben.)

Naturbeschreibung: 2 Stunden; Lindenberg. Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten. — Beschreibung wichtiger Wirbeltiere und einzelner Gliedertiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. (Baenitz, Botanik, Zoologie.)

Schreiben: 2 Stunden; i. S. Deditius; i. W. Lindenberg. Das große Alphabet der deutschen Kurrentschrift. Ziffern.

Zeichnen: 2 Stunden; Deditius. Gerade Linien, mannigfache Verbindungen derselben. Geradlinige Ornamente. Die hauptsächlichlichen Formen der gebogenen Linie. Blattformen.

Sexta.

Ordinarius i. V.: Kreuschmer.

Religion, evangelische: 3 Stunden; Lindenberg. Biblische Geschichten des Alten Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. (Henning, Biblische Geschichte.) — Erlernung der 3 ersten Hauptstücke; Erklärung des ersten. — Einprägung einer mäßigen Zahl von Sprüchen und von 4 Liedern. — Katholische: s. Quarta.

Deutsch: 5 Stunden; Beck. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der schwachen und starken Flexion. — Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. (Hopf und Paulsiek, I) Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. — Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten.

Französisch: 6 Stunden; Beck. Erlernen der regelmäßigen Konjugationen sowie der Hilfsverben avoir und être. Das Notwendigste aus der Formenlehre des Substantivs, des Adjektivs und der Zahlwörter. (Ploetz, Elementarbuch, C.)

Erdkunde: 2 Stunden; Beck. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Heimatskunde und Uebersicht über die oro- und hydrographischen Verhältnisse der Erdoberfläche.

Rechnen: 5 Stunden; Kreuschmer. Die Grundrechnungen in ganzen, benannten und unbenannten Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Einfache Regeldetri-Aufgaben.

Naturbeschreibung: 2 Stunden; Lindenberg. Beschreibung vorgelegter Blütenpflanzen; im Anschluß daran Grundzüge der Morphologie. — Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. (Baenitz, Botanik, Zoologie.)

Schreiben: 2 Stunden; Lindenberg. Die lateinische Kursivschrift. Das kleine Alphabet der deutschen Kurrentschrift.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht seiner Konfession war kein Schüler befreit.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 186, im Winter 184 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Uebungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 8, im W. 13.	im S. 2, im W. —.
Aus anderen Gründen:	im S. 2, im W. —.	im S. —, im W. —.
Zusammen	im S. 10, im W. 13,	im S. 2, im W. —.
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 5,4 ⁰ / ₀ , im W. 6,9 ⁰ / ₀ .	im S. 1,1 ⁰ / ₀ , im W. —

Es bestanden bei 6 zu unterrichtenden Klassen im Sommer 5, im Winter 4 Turn-Abteilungen; zur kleinsten gehörten 38, zur größten 51 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich angesetzt im Sommer 15, im Winter 12 Stunden. Ihn erteilten:

Hellmann, Oberlehrer, in Klasse 1 u. 2 (vereinigt).

Schröter, städt. Oberturnlehrer, in Klasse 3, 4, 5, und in Klasse 6 im Winter, 3 und 4 im Winter vereinigt.

Blome, Elementarlehrer, in Klasse 6 im Sommer.

Benutzt wurde die an der Heckinghauserstraße gelegene Turnhalle, bei der sich ein freier für Turnen und Turnspiele benutzbarer Platz befindet. Die Entfernung der Halle vom Schulgebäude beträgt etwa 0,7 km.

Turnspiele wurden während der Turnstunden eingeübt und von den Schülern der drei oberen Klassen Sonnabends von 5—7 Uhr auf dem Turnplatze betrieben.

An der Aufsicht über die Turnspiele beteiligten sich neben dem Direktor und den Turnunterricht erteilenden Lehrern auch die übrigen Lehrer der Anstalt.

Die Einübung des Trommler- und Pfeiferkorps übernahmen wie im Vorjahre Oberlehrer Koldewey und Gesanglehrer Kind.

Unter den Schülern der Realschule befanden sich 52 (27,6⁰/₀) Freischwimmer; von diesen hatten das Schwimmen im laufenden Schuljahre 12 gelernt.

b) Singen.

Abteilung I (Schülerchor der Klassen 1—4)	3 Stunden.	Kind.
„ II (Klasse 5)	2 „	„
„ III (Klasse 6)	2 „	„

c) Wahlfreies Linearzeichnen.

Abteilung I (Klasse 1)	2 Stunden.	Deditius	20 Schüler.
„ II (Klasse 2)	2 „	„	14 „

Lehrbücher.

Es sind zu beschaffen beim Eintritt:

in 6.: Henning, Biblische Geschichte. Sprachbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Auswahl geistlicher Lieder. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Hopf & Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Teil 1, Abt. 1. Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe C. Schellen, Aufgaben für das Rechnen, Teil 1. Baenitz,

- Lehrbuch der Botanik. Baenitz, Lehrbuch der Zoologie. Sering, Gesänge für Pro-
gymnasien. Schurig, Liederstrauß. Debes, Schulatlas für die mittlere Stufe.
- in 5.: Hopf & Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Teil 1, Abt. 2.
- in 4.: Völker-Strack, Biblisches Lesebuch. Hopf & Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Abt. 3.
Ploetz-Kares, Sprachlehre. Ploetz, Uebungsbuch Ausgabe C. Jäger, Hilfsbuch für den
Unterricht in der alten Geschichte. Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. Kiepert,
Karte für die alte Geschichte. Daniel, Leitfaden der Erdkunde. Lackemann, Elemente
der Geometrie, Teil 1.
- in 3.: Christlieb, Handbuch der evangelischen Religionslehre, Heft 2. Hopf & Paulsiek (Muff),
Deutsches Lesebuch, 4. Abt. Dubislaw & Boek, Kurzgefaßtes Lehr- und Uebungsbuch
der englischen Sprache. Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen
Geschichte. Brecher, Karte der Entwicklung des Brandenburgisch-Preußischen Staates.
Lackemann, Elemente der Arithmetik. Bardey, Methodisch geordnete Sammlung arith-
metischer Aufgaben. Kühn, französisches Lesebuch für die Unterstufe.
- in 2.: Christlieb, Handbuch der evangelischen Religionslehre, Heft 3. (Ausgabe für Nichtvoll-
anstalten.) Hopf & Paulsiek (Muff), Deutsches Lesebuch, 5. Abt. Homer, Odyssee, Ilias.
(Velhagen & Klasing.) Lewin, Methodischer Leitfaden für den Anfangsunterricht in der
Chemie. Püning, Grundzüge der Physik (Ausgabe für Realschulen).
- in 1.: Hermann und Dorothea; Wilhelm Tell; Minna von Barnhelm (Freitagsche Schulausgaben).
Lackemann, Elemente der Geometrie, Teil II. Wittstein, 5stellige Logarithmentafeln.
Außerdem in 2., 1. je ein Werk eines französischen und je ein Werk eines englischen
Schriftstellers in Schulausgabe.

Auch werden in den oberen Klassen zum größeren Teil die Lehrbücher, die in den
unteren Klassen benutzt wurden, weiter gebraucht.

Ueber die zu benutzenden Schreib- und Zeichenmaterialien, Hefte etc. bestehen bestimmte
Vorschriften, die den Schülern rechtzeitig mitgeteilt werden.

II. Auszug aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

a) Verfügungen des Königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten:

10. Februar 1900. Uebersendung eines Exemplares von „Wislicenus, Deutschlands Seemacht“
als Prämie für einen fleißigen Schüler.
28. „ 1900. Verhaltensvorschriften für die Wiederimpfungen, insbesondere, daß das Turnen
vom 3. bis zum 12. Tage von allen Schülern auszusetzen ist, bei denen sich Impf-
blattern bilden.
21. April 1900. Seine Majestät der Kaiser und König haben zu bestimmen geruht, daß in den
öffentlichen Schulen am 5. Mai 1900 auf die Bedeutung der am 6. Mai eintretenden
Großjährigkeit Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen hin-
gewiesen werde.
21. Dezember 1900. Es werden bis auf weiteres mit Draht geheftete Bücher und Hefte zum Schul-
gebrauch zugelassen, sofern Gewähr dafür geleistet ist, daß bei einer im übrigen
zweckmäßigen Ausführung der Heftung zu dieser ausschließlich nichtrostende Metall-
kompositionen verwendet und die Klammerenden gehörig verdeckt werden.
24. „ 1900. Seine Majestät der Kaiser und König haben zu bestimmen geruht, daß im Hinblick
auf das zweihundertjährige Jubiläum des Königreiches Preußen am 18. Januar 1901
in sämtlichen Unterrichtsanstalten der preußischen Monarchie eine entsprechende Feier
veranstaltet werde. Bezüglich Allerhöchstihres nächstjährigen Geburtstages, welcher
auf einen Sonntag fällt, setzen Seine Majestät voraus, daß in den Schulen bereits am
Tage vorher auf die Bedeutung des Tages hingewiesen werde.

7. Januar 1901. Der Anstalt werden zur Verteilung an geeignete Schüler 40 Exemplare des Gedenkblattes überwiesen, das Seine Majestät der Kaiser und König anlässlich des am 18. Januar 1901 stattfindenden Jubiläums haben herstellen lassen.
5. Februar 1901. Der Herr Minister genehmigt die Wiedervereinigung der am Realgymnasium bestehenden Realschulabteilung mit der Realschule.
2. März 1900. Der Herr Minister verleiht den Oberlehrern Deditius und Kreuzschmer den Charakter als Professor.

b) Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Koblenz.

5. Juli 1900. Die Réaumur'schen Thermometer sind in den höheren Schulen bis zum 31. Dezember 1900 durch Instrumente nach Celsius zu ersetzen.
17. Juli 1900. Das Kgl. Prov.-Sch.-Koll. übersendet im Auftrage des Herrn Ministers ein Exemplar des Jahrbuchs für Volks- und Jugendspiele, IX. Jahrgg.
29. September 1900. Das Kgl. Prov.-Sch.-Koll. übersendet als Prämie im Auftrage des Herrn Ministers ein Exemplar der Festschrift von Prof. Dr. Martens „Joh. Gutenberg.“
10. November 1900. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1901 wird wie folgt festgesetzt:
 1. Pfingstferien: Samstag den 25. Mai bis Dienstag den 4. Juni.
 2. Sommerferien: Mittwoch den 7. August bis Donnerstag den 12. September.
 3. Weihnachtsferien: Samstag den 21. Dezember bis Freitag den 3. Januar 1902.
 4. Osterferien: Dienstag der Charwoche 1902 bis Mittwoch nach Misericordias 1902.
28. November 1900. Das Kgl. Prov.-Sch.-Koll. übersendet als Prämie ein Exemplar des aus dem Kaiserlichen Dispositionsfonds angekauften Werkes „Das deutsche Kaiserpaar im Heiligen Lande.“
14. Dezember 1900. Das Kgl. Prov.-Sch.-Koll. übersendet den Entwurf der neuen allgemeinen Lehrpläne.

III. Chronik.

Das neue Schuljahr wurde am 26. April eröffnet, nachdem die angemeldeten Schüler am Tage vorher einer Aufnahmeprüfung unterzogen worden waren.

Die Zusammensetzung des Kuratoriums blieb unverändert. Am 1. August 1900 beriet das Kuratorium über den Antrag auf Vereinigung der am Realgymnasium bestehenden Realschulklassen mit der Realschule. Das Kuratorium erklärt sich mit der Vereinigung einverstanden und hält eine Abänderung des Neubauprojektes der Realschule dieserhalb nicht für erforderlich, da die projektierten 9 Klassenräume auch bei einer etwaigen Vereinigung bis auf weiteres genügen. Es sei jedoch erwünscht, daß nicht eine Ueberweisung, sondern ein klassenweises Eingehen der mit dem Realgymnasium verbundenen Realschule stattfinde. Das Kuratorium beschließt ferner, auch bei etwaiger Vereinigung der beiden Realschulen der Stadtverordneten-Versammlung die Beibehaltung des bisherigen Schulgeldsatzes von 80 Mark jährlich vorzuschlagen. Die Stadtverordneten-Versammlung erhob in ihrer Sitzung vom 4. Dezember 1900 beide Anträge zum Beschluß. Der Herr Minister erteilte seine Genehmigung am 5. Februar 1901.

Am 7. November 1900 beschloß das Kuratorium, die nach der Abtrennung der maschinentechnischen Fachklassen überflüssig gewordenen Gegenstände, Modelle, Bücher u. s. w. der Preuß. höh. Fachschule für Textilindustrie, der Kunstgewerbeschule, der Oberrealschule und der Stadtbibliothek zu überweisen.

Der Unterrichtsbetrieb wurde dadurch sehr gestört, daß Professor Breusing₂ und Realschullehrer Schurig im Beginn des Schuljahres schwer erkrankten. Beide nahmen nach den Sommerferien ihren Unterricht zunächst wieder auf. Realschullehrer Schurig sah sich jedoch schon am 4. Oktober gezwungen, um Urlaub bis zum Schluß des Schuljahres einzukommen. Es steht zu hoffen, daß er mit Beginn des neuen Schuljahres seinen Unterricht wieder aufnehmen

kann. Professor Breusing erkrankte am 10. Dezember von neuem und sollte leider nicht wieder genesen; am 10. Februar entriß der Tod der Anstalt und den Amtsgenossen den hochverdienten Lehrer, welcher fast 25 Jahre der Realschule in unermüdlichem Pflichteifer seine Kräfte widmete. Am 13. Februar gab ihm die Schule, der zahlreiche Beweise der Teilnahme zuzugingen, im Verein mit den übrigen Leidtragenden das Geleit zur letzten Ruhestätte. Vorangegangen war eine Gedächtnisfeier, an der auch das Kuratorium teilnahm. Der Direktor gedachte dabei des Verstorbenen in einer Ansprache, welche dem diesjährigen Berichte vorgedruckt ist.

Im übrigen wurden dem Unterrichte während des Schuljahres entzogen: Professor Dr. Neumann 18 Tage (Urlaub zu einer Badereise) und 3 1/2 Tage (krank); Oberlehrer Beck 2 Tage (krank); Oberlehrer Deditius 6 Tage (krank); Oberlehrer Dr. Kreuschmer 18 1/2 Tage (krank); Oberlehrer Koldewey 1 Tag (Urlaub); Oberturnlehrer Schröter 10 Tage (Urlaub behufs Teilnahme an der Ausschusssitzung der Deutschen Turnerschaft in Salzburg); Kaplan Zours 7 Tage beurlaubt; ein Tag (krank). Zur Vertretung der erkrankten Lehrer wurden der frühere Rektor Lindenberg und seit dem 1. Februar 1901 der Seminarkandidat Dr. Nederkorn herangezogen. Den Turnunterricht der Sexta übernahm während des Sommers der hier an der Wichelhausberger evangelischen Schule angestellte Elementarlehrer Blome.

Der Geburts- und Todestage der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurde durch Gesang und Gebet gedacht. Am 24. Oktober wurde die Barmer Ruhmeshalle durch Seine Majestät den Kaiser ihrer Bestimmung übergeben. Lehrer und Schüler beteiligten sich in freudiger Begeisterung an den zur Feier dieses Tages getroffenen Veranstaltungen. Am 23. Oktober fiel der Unterricht von 10 Uhr vormittags an aus, weil im Schulgebäude Vorkehrungen für die am 24. stattfindende Illumination getroffen werden mußten.

Am 18. Januar wurde das zweihundertjährige Jubiläum des Königreiches Preußen durch Gesang und Deklamation, sowie durch eine von Oberlehrer Beck übernommene Rede gefeiert, in welcher der letztere einen Rückblick auf die preußische Geschichte warf und den Schülern die Bedeutung des Tages zum Verständnis brachte. Zum Schluß verteilte der Direktor eine Anzahl Prämien und brachte das Kaiserhoch aus. Es empfingen Vogt aus Prima das von dem Herrn Minister übersandte Werk von Wislicenus „Deutschlands Seemacht“ und v. d. Fecht aus Quinta das aus dem Kaiserlichen Dispositionsfonds angekaufte Werk „Das Deutsche Kaiserpaar im Heiligen Lande“. Ferner wurden die überwiesenen 40 Jubiläumsgedenkblätter, mit einer kurzen Widmung versehen, an geeignete Schüler sämtlicher Klassen verteilt. Die Mehrzahl der Schüler ließ durch Vermittlung der Anstalt die Blätter einrahmen, so daß sie in zahlreichen Häusern bleibend einen Schmuck und ein Erinnerungszeichen bilden werden. Von einer Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde gemäß Allerhöchster Bestimmung in diesem Jahre abgesehen, doch wurden die Schüler von den Ordinarien auf die Bedeutung des Tages hingewiesen. Dasselbe geschah anlässlich der Großjährigkeitserklärung Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen am 6. Mai.

Am 3. Juli unternahmen sämtliche Klassen unter der Führung ihrer Lehrer einen Sommerausflug nach näheren und entfernteren Punkten der Umgegend. Am 29. September fand ein Nachmittagsspaziergang statt. Am 14. Dezember fiel der Nachmittagsunterricht aus wegen der Beteiligung des Direktors und des Kollegiums an dem Begräbnis des Gymnasialprofessors Dr. Neumann. Der Hitze wegen mußte an fünf Nachmittagen freigegeben werden (am 12. Juni, sowie am 13., 19., 20. und 26. Juli). Eisfrei erhielten die Schüler am 8. Januar und am 8. Februar nachmittags.

Die schriftliche Reifeprüfung fand statt vom 29. Januar bis zum 1. Februar. Die mündliche Prüfung wurde abgehalten am 9. März unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Dr. Nelson.

Das Kuratorium war bei der Reifeprüfung durch Herrn Dr. E. Herzog vertreten.

Die Pfingstferien dauerten vom 3. bis zum 11. Juni, die Herbstferien vom 9. August bis zum 12. September, die Weihnachtsferien vom 21. Dezember bis zum 2. Januar.

Der Schluß des Schuljahres ist auf den 2. April festgesetzt.

Abgeschlossen am 20. März 1901.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1900/1901.

	1	2	3	4	5	6	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1900	17	24	25	31	33	43	173
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1899/1900	14	3	5	9	4	3	38
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1900	20	19	22	24	33	—	118
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1900	3	2	2	2	3	33	45
4. Bestand am Anfang des Schuljahres 1900/1901	26	22	25	27	41	40	181
5. Zugang im Sommersemester	—	—	1	1	1	2	5
6. Abgang im Sommersemester	—	—	1	1	2	—	4
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
7b. Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
8. Bestand am Anfang des Wintersemesters	26	22	25	27	40	42	182
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	2	—	—	2
10. Abgang im Wintersemester	1	—	1	1	1	—	4
11. Bestand am 1. Februar 1901	25	22	24	28	39	42	180
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1901	16 ⁵ / ₁₂	15 ³ / ₁₂	14 ⁷ / ₁₂	13 ³ / ₁₂	12 ¹¹ / ₁₂	11 ⁵ / ₁₂	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Sa.
1. Am Anfange des Sommersemesters 1900/1901	148	24	7	3	159	20	2	181
2. Am Anfange des Wintersemesters 1900/1901	146	24	9	3	158	22	2	182
3. Am 1. Februar 1901	142	25	9	4	158	21	1	180

3. Übersicht über die Abgangsschüler Östern 1901.

№	Name	Tag der Geburt	Ort der Geburt	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre		Gewählter Beruf
						auf der Schule	in der ersten Klasse	
1.	Backhaus, Aug.	15. 9. 84	Barmen	kath.	Musiklehrer in Barmen	6	1	Techniker
2.	Bergmann, Max	30. 10. 84	Barmen	ev.	Metallgießer in Barmen	6	1	Kaufmann
3.	Bodenstab, Walter	28. 4. 84	Barmen	„	Lokomotivf. in Barmen	7	2	Ingenieur
4.	Cohen, Max	16. 7. 85	Barmen	isr.	Kaufmann in Barmen	7	1	Kaufmann
5.	Döpfer, Oskar	27. 11. 85	Barmen	ev.	Fabrikant in Barmen	6	1	Kaufmann
6.	Erdelmann, Erwin	19. 8. 83	Barmen	kath.	Gerichtstaxat.in Barmen	7	1	Techniker
7.	Göpfert, Hans	28. 1. 83	Santiago (Chile)	ev.	† Rentier in Santiago	3½	1	Zahnarzt
8.	Hoffmann, Ernst	6. 4. 85	Barmen	„	Metzger in Barmen	6	1	Kaufmann
9.	Howahr, Paul	1. 1. 86	Barmen	„	Konditor in Barmen	5	1	Techniker
10.	Jung, Ernst	29. 5. 83	Barmen	„	Rentner in Barmen	2	1	Kaufmann
11.	Müller, Hans	7. 5. 85	Barmen	„	Anstreicher.in Barmen	6	1	Techniker
12.	Pfestorf, Hugo	27. 12. 84	Barmen	„	Wirt in Barmen	3¼	2	Bankbeamter
13.	Pflugmacher, Fritz	2. 11. 84	St.-Goarshausen	„	Rektor in Leichlingen	1	1	Techniker
14.	Piepenbrink, Paul	3. 1. 84	Barmen	„	Schlossermstr.in Barmen	8	1	Techniker
15.	Römer, Rudolf	20. 11. 85	Barmen	„	Bürstenfabrk.in Barmen	6	1	Techniker
16.	Schaad, Hermann	10. 8. 84	Barmen	„	† Lehrer in Barmer.	6	1	Bankbeamter
17.	Schmitz, Karl	3. 5. 84	Elberfeld	„	Kaufmann in Barmen	7	1	Kaufmann
18.	Schroeder, Arnold	30. 1. 83	Barmen	„	† Kaufmann in Barmen	7	1	Maschinenbauer
19.	Stiel, Edmund	9. 2. 84	Leichlingen	„	Schreinerstr.in Leichl.	2	1	Bautechniker
20.	Störing, Moritz	2. 9. 83	Barmen	„	† Wirt in Barmen	7	1	Techniker
21.	Vogt, Ernst	14. 11. 84	Barmen	„	Former in Barmen	6	1	Schiffstechniker
22.	Waldher, Karl	31. 12. 82	Barmen	„	Wirt in Barmen	9	2	Techniker

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

a) Für Physik und Chemie.

Phosphoreszierendes Rohr. — Blitzröhre. — Glasrohr mit Platinelektroden. — Sprengkugel mit Stöpsel und 9 Ersatzkugeln. — Wegeparallelogramm. — Sirenenscheibe aus Zink. — Fuchsschwanz. — Biconvexlinse auf Stativ. — Gleichseitiges Prisma aus Krystallglas. — Ein geradsichtiges Prisma in Fassung. — Newton's Farbenringe in Metallfassung. — Spiegelsextant. — Rechtwinkelig gleichschenkliges Prisma auf Stativ in Fassung. — Ein Thermometrograph. — Apparat für Brechung des Lichts (Wasserprisma). — Cylinderspiegel aus Metall für kaustische Linien. — Apparat zum Nachweis des Dichtigkeitsmaximums. — Für den chemischen Unterricht Ersatz der erforderlichen Verbrauchsgegenstände.

b) Für die naturgeschichtliche Sammlung.

Häckel, Kunstformen der Natur, Lieferg. 1 bis 5. — Ein Hühnerhabicht, Geschenk des Quartaners Wicke.

c) An geographischen Anschauungsmitteln.

Oesterreich-Ungarn, politisch, Ed. Gaebler. — Balkanhalbinsel, Ed. Gaebler. — Britische Inseln, Ed. Gaebler. — Wandtafel deutscher Kriegsschiffe, G. Lang.

d) Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

Hestermannsche Sammlung von geometrischen Körpern. — Zander, Praxis des Dekorationsmalers (Fortsetzung). — Müller (Fröbelhaus) Holzmodelle. — 19 Mosaik- und Wandplatten. — 11 Schlüsselschilder, Bandverzierungen und Möbelgriffe. — Dekorative Vorbilder (Fortsetzung). — Kohlstock, Weißblechkörper. — 13 ausgestopfte Tiere, 10 Früchte. — 90 Mappen mit gepreßten Blättern.

e) Für die Lehrerbibliothek.

Lamé-Fleury, Histoire de la découverte de l'Amérique. — Conteurs modernes. — Choix de Nouvelles modernes. (3 Bdchen.) — Erckmann-Chatrian, Vier Erzählungen aus Contes populaires und Contes des bords du Rhin. — Paganel, Jeunesse de Frédéric le Grand. — Scott, Ivanhoe. — Scott, Kenilworth. — Fairy Tales by the brothers Grimm and W. Hauff. — Irving, Christopher Columbus. — Unbescheid, Beitrag zur Behandlung der dramatischen Lektüre. — Treitschke, Politik. — Florin, Die unterrichtliche Behandlung von Schillers Wilhelm Tell. — Schulte-Tigges, Philosophische Propädeutik auf naturwissenschaftlicher Grundlage. 2 Teile. — Skraup, Die Kunst der Rede und des Vortrags. — Riat, Paris. — Münch, Über Menschenart und Jugendbildung. — Oels, Pflanzenphysiologische Versuche für die Schule zusammengestellt. — Sammlung von Abhandlungen aus dem Gebiete der pädagogischen Psychologie und Physiologie, herausgegeben von Schiller und Ziehen: I, 1 und 3, II, 4, 5, 6, 7 und III, 1, 3. — Reidt, Anleitung zum mathematischen Unterricht an höheren Schulen. — Sievers, Europa. — Diercke-Gaebler, Schulatlas für höhere Lehranstalten, 36. Aufl. — Verzeichnis der kirchlichen Perikopen. (4 Exemplare.) — Kehrbach, Das gesamte Erziehungs- und Unterrichtswesen in den Ländern deutscher Zunge. Jahrgang 1896. — Lehmann, Erziehung und Erzieher. — Killmann, Die Direktoren-Versammlungen des Königreichs Preußen von 1890—1900. — Übersandt vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium: v. Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, IX. Jahrgang. — Geschenkt vom Verfasser: Kuemmel, Von Gethsemane nach Golgatha. — Grimms Wörterbuch, sowie die bisher gehaltenen Zeitschriften wurden fortgesetzt, mit Ausnahme von: Englische Studien, herausgegeben von Kölbing und Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur, herausgegeben von Behrens.

f) Für die Schülerbibliothek.

Mozin, Dictionnaire français-allemand et allemand-français. (21 Exemplare.) — Stillfried-Alcantara und Kugler, Die Hohenzollern und das deutsche Vaterland. — Hirschberg, Ein deutscher Seeoffizier. II, 1. — Müller-Bohn, Graf Moltke. — Rosegger, Als ich noch der Waldbauernbub war. — Franz Hoffmanns Ausgewählte Erzählungen für die Jugend. Band I. — Cordelia, Kleine Helden. — Bismarcks Reden und Briefe. — Lindenberg, Fritz Vogelsangs Kriegsabenteuer in China, 1900. — Kraepelin, Naturstudien im Garten.

g) Für den Gesangunterricht.

Mangold, Vaterlandslied für gemischten Chor, 120 Partiturstimmen. — F. Kind, Für Kaiser und Reich, Vierstimmiger Schulchor mit Klavierbegleitung, Partitur und 150 Chorstimmen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

a) Städtische Freistellen.

Nach Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 27. Dezember 1898 können 80,0 der Solleinnahme an Schulgeld zu Erlaß und Ermäßigung des Schulgeldes verwandt werden. Etwaige Anträge sind auf vorgeschriebenem Formular, welches beim Schuldiener zu haben ist, dem Direktor zu Anfang des Schuljahres einzureichen. Schulgeldbefreiungen dürfen erst nach einjährigem Besuch der Anstalt gewährt werden, sie gelten nur für das laufende Schuljahr und sind demnach bei Beginn jedes Schuljahres von neuem zu beantragen. Bei Unwürdigkeit kann die gewährte Vergünstigung jederzeit entzogen werden.

b) Stiftungen.

1. Rauner-Stiftung. Kapital 6000 Mark. Die Realschule gewährt mit den Zinsen zwei fleißigen und bedürftigen Schülern freien Unterricht und die nötigen Bücher.
2. Ludwig Ringelstiftung. Kapital 15000 Mark. Mit den Zinsen werden unbemittelten tüchtigen Schülern durch alle Klassen Freistellen bezw. die nötigen Bücher gewährt.
3. Eduard Greeff-Stiftung. 1800 Mark. Die Zinsen sind zur Vermehrung der Lehrapparate und der Bibliothek bestimmt.
4. Wesenfeld-Stiftung. 2000 Mark. Die Stifter dieses Kapitals haben bestimmt, daß die Zinsen desselben in Zukunft zur Unterstützung oder Prämiiierung von Abiturienten der Realschule, welche sich einem technischen Berufe zu widmen gedenken, Verwendung finden sollen. Auf Beschluß des Kuratoriums vom 19. Juni 1900 wurde das Kapital der Wesenfeld-Stiftung aus den aufgelaufenen Zinsen auf 2500 Mark erhöht. Der dann noch verbleibende Überschuß von 280 Mark wurde dem Stud. techn. Carl Zwinkau, einem früheren Schüler der Anstalt, als Stipendium verliehen.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Die Aufnahme in die unterste Klasse der **Realschule** ist an die Bedingung geknüpft, daß der Aufzunehmende das neunte Lebensjahr vollendet habe, daß er deutsche und lateinische Druckschrift geläufig lesen, sauber und leserlich schreiben könne und in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen geübt sei. Bei der Aufnahme in eine andere als die unterste Klasse ist diejenige allgemeine und besondere Vorbildung durch eine Prüfung oder das Abgangszeugnis einer anderen Realschule nachzuweisen, welche durch den Besuch der sämtlichen tiefer liegenden Klassen erzielt wird.

Mit der Ableistung der Reifeprüfung wird die Berechtigung zum **einjährig-freiwilligen Heeresdienst** erworben.

Zusammenstellung der den Realschulen staatlicherseits gewährten Berechtigungen.

- A. Das Zeugnis der Versetzung nach Tertia berechtigt zum Eintritt in die Tertia des Realgymnasiums (Reformschule) und der Oberrealschule, sowie zum Eintritt in die unterste Klasse einer Landwirtschaftsschule.
- B. Das Zeugnis der Versetzung nach Prima der Realschule (fünfjähriger Schulbesuch) berechtigt:
 1. Zum Besuche der Lehranstalt des Königl. Kunst-Gewerbe-Museums in Berlin.
 2. Zum Eintritt bei der Post und Telegraphie mit späterer Zulassung zur Postassistenten-Prüfung. (Danach Einrücken in Assistenten-, Sekretär- und Obersekretärstellen.)
 3. Zur Meldung für den Eintritt in die Haupt-Kadettenanstalt zu Lichterfelde. (Nachprüfung in Latein.)
- C. Das Reifezeugnis der Realschule (sechsjähriger Schulbesuch) berechtigt:
 1. Zur Meldung: a) zum einjährig-freiwilligen Militärdienst, b) behufs Ausbildung als Zahlmeister bei der Armee, c) zur Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen, d) zur Landmesser-Prüfung, e) zur Markscheider-Prüfung bei den Königl. Bergbehörden.
 2. Zum Studium der Landwirtschaft auf den Königl. Landwirtschaftlichen Hochschulen.
 3. Zum Besuch: a) der Kunstakademie in Berlin, b) der akademischen Hochschule für Musik in Berlin, c) der höheren Abteilungen der Königl. Gärtnerlehranstalt in Potsdam.
 4. Zum Zivilsupernumerariat: a) im Königl. Eisenbahndienst, bei den Königlichen Provinzialbehörden und Bezirksregierungen, c) bei der Königl. Bergverwaltung.
 5. Zum Eintritt: a) in die Obersekunda einer Oberrealschule, b) in die zweite Klasse einer gewerblichen Fachschule, c) in den Dienst bei der Reichsbank, d) als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern (vorher noch zwei Jahre Fachschule), e) als Apothekerlehrling (vor der späteren pharmazeutischen Prüfung noch Nachprüfung im Latein), f) in den gerichtlichen Subalterndienst.

Der Unterzeichnete ist an allen Wochentagen, abgesehen von den Ferien und den nur selten eintretenden Fällen amtlicher Verhinderung von 11—11³/₄ Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen.

Die übrigen an der Anstalt Unterrichtenden sind zur Rücksprache mit den Eltern oder deren Stellvertretern stets gern bereit. Vorherige Verständigung über die Zeit des Besuches ist jedoch im beiderseitigen Interesse erwünscht. Die Adressen lauten:

- Professor Dr. Neumann, Grünstr. 11, II Tr.
" Deditius, Lichtenplatzerstr. 63.
" Dr. Kreuzschmer, Lichtenplatzerstr. 71, II.
Oberlehrer Beck, Luisenstr. 22.
" Hellmann, Gr. Friedrichstr. 57.
" Koldewey, Lichtenplatzerstr. 74.
Realschullehrer Schurig, Gewerbeschulstr. 43, II.
" Lindenberg, Alsenstr. 27.

Anmeldungen neuer Schüler sind bis zum 22. April zu bewirken durch Ausfüllen und Einsenden von Scheinen, die alles Nähere enthalten und beim Kastellan (im Schulgebäude, Gewerbeschulstr. 24) ausgegeben werden; beizufügen sind der Geburts-, der Impfschein, das Abgangszeugnis der früher besuchten Schule, und im Falle, daß der betr. Schüler nicht unmittelbar von einer anderen Lehranstalt kommt, ein Führungszeugnis von der Behörde des letzten Aufenthaltsortes. Zur Erledigung persönlicher Anfragen ist der Unterzeichnete Montag, den 22. April, vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Direktionszimmer der Realschule bereit. Die angemeldeten Schüler haben sich Dienstag, den 23. April, vormittags 8 Uhr, mit Papier und Feder versehen, zur Aufnahmeprüfung im Schulgebäude einzufinden. **Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 24. April, vormittags 8 Uhr.** Das Schulgeld beträgt für sämtliche Klassen jährlich 80 Mark (für Auswärtige 110 Mark).

Barmen, Ende März 1901.

Der Direktor der Realschule:

Dr. Dannemann.

Anmeldungen neuer Schüler sind bis zum 22. April zu bewirken durch Ausfüllen und Einsenden von Gewerbeschulstr. Abgangszeugnis unmittelbar von letztem Aufenthalt den 22. April, von angemeldeten Schülern die Bescheinigung der Feder versehen, zu **Mittwoch, den 24. April** 1908, 80 Mark (für Aus

April zu bewirken durch Ausfüllen und und beim Kastellan (im Schulgebäude, sind der Geburts-, der Impfschein, das im Falle, daß der betr. Schüler nicht in Führungszugnis von der Behörde des Anfrager ist der Unterzeichnete Montag, Aktionszimmer der Realschule bereit. Die April, vormittags 8 Uhr, mit Papier und einzufinden. **Das neue Schuljahr beginnt** und beträgt für sämtliche Klassen jährlich

Barmen,

Der Direktor der Realschule:

Dr. Dannemann.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

